

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Oktober 2011



**Mikael Tatarkin und
Julia-Viktoria Puchinin,
Junioren II Latein,
zweitbestes DTV-Paar
auf den GOC**

Baden-Württemberg

*Vielfalt und Qualität
in Stuttgart
Rekordkulisse beim
sport talk
Leistungsstarke 66*

Bayern

*Tanzgala in
Bad Kissingen
GOC aus Bayern-Sicht*

Hessen

*GOC aus Hessen-Sicht
LM Senioren III B bis S*

Rheinland-Pfalz

*Jubiläum in Winnweiler
GOC aus TRP-Sicht
Mannschaft des
Jahres*

Gebiet Süd

DTSA-Ehrentafel

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titelfoto: Dres

IMPRESSUM

Vielfalt und Qualität machen die GOC aus

25 Jahre German Open Championships

„25 Jahre GOC bedeuten 25 Jahre Erfolgsgeschichte“, zog Franz Allert, der Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV), bei der Abschluss-Pressekonferenz am Samstag eine positive Langzeit-Bilanz. Dass dies nicht nur leere Worte sind, beweisen die Zahlen, die für sich sprechen. Die 25. GOC weisen in allen Bereichen mit neuen Rekordzahlen auf und sind damit nicht nur das größte, sondern auch das wichtigste Turnier der Welt.



Ein seltener Anblick: alle Helfer der GOC bei der Mitarbeiterversammlung am Abend vor der GOC. Foto: Dres

Alle Rekorde gebrochen

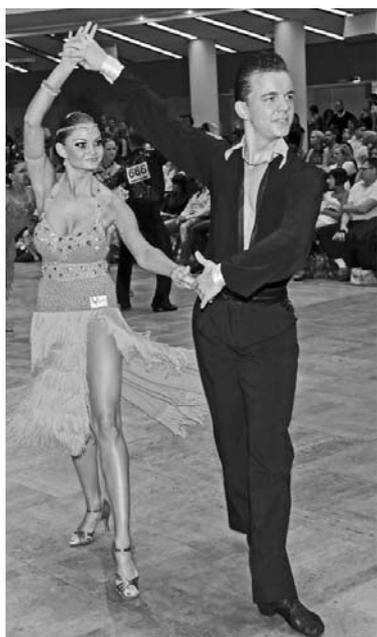
Schon im Vorfeld durfte Harry Körner, der Managing Direktor der GOC, Erfolgsmeldungen verbreiten. 5.213 Paare aus 53 Nationen hatten ihr Kommen für die dritte Augustwoche nach Stuttgart zugesagt. Erstmals in der Geschichte der GOC wurde die 4.000er Marke bei den realen Starts geknackt: 4.209 Starts wurden in 35 Wettbewerben ab-

gelöst – das gibt es nirgends auf der Welt. Ebenfalls rekordverdächtig ist das Verhältnis von Meldungen zu Starts, das mit 81 Prozent – neun Prozent Plus gegenüber dem Vorjahr – noch nie so hoch ausgefallen war. Im Vergleich zu der Anzahl der Starts 2004, dem ersten Jahr am neuen Standort Stuttgart, hat sich die Teilnehmerzahl 2011 nahezu verdoppelt.

Größer wurde auch die Zahl der Helfer. Rund 370 Freiwillige, hauptsächlich aus den Vereinen der Region, aber auch aus ganz Deutschland, sorgten für einen reibungslosen Ablauf der GOC. 250 Helfer wirkten täglich vor und hinter den Kulissen, ließen ein Mädchen ins andere greifen und kümmerten sich um die Sorgen und Nöte der Gäste aus der ganzen Welt. Ob es sich nun um ganz „banale“ Dinge wie Kopf-, Knie- oder Rückenschmerzen handelte, oder ein zehnjähriger Junge zum Augenarzt gebracht werden musste, weil er im Turnier den Finger eines Kollegen ins Auge bekam, für alles standen Helfer bereit und kümmerten sich. Denn, so formulierte es Harry Körner bei der Pressekonferenz: „Die Paare stehen im Vordergrund, die Paare sind wichtig und diese wissen das bei der GOC zu schätzen.“ Zu schätzen wusste das auch eine Mutter, die ihr Kind wieder glücklich in die Arme schließen durfte. Dieses war mit den Worten „Ich habe ein Kind gefunden“ am Haupteingang abgegeben worden. Mit Unterstützung des GOC-Büros wurde die Mut-

ter ausfindig gemacht und „die Familienzusammenführung erfolgreich durchgeführt“, so Roland Maison.

Nicht weit vom Haupteingang befindet sich der Check-In. Hier müssen alle Paare mindestens zweimal vorbei, einmal zum Registrieren und einmal, um ihr Startbuch wieder abzuholen. Beim Registrieren erhalten sie die für alle Tänzer wichtige Startnummer mit jeweils vier Sicherheitsnadeln. Und da



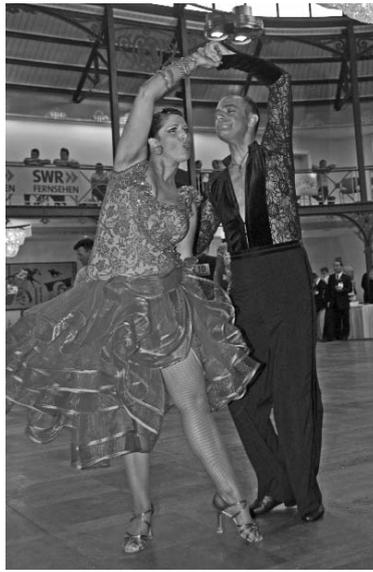
Knapp am Viertelfinale vorbei: Patrick Mössner/Katharina Dahm im A-Lateinturnier auf Platz 25. Foto: Zeiger



Patrick Mössner/Georgiana Barbu auf Platz 39 beim Turnier der Amateure A-Latein. Foto: Zeiger



Im Semifinale der Senioren II Latein auf Platz zehn: Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann. Foto: Schmitz



Knapp am Viertelfinale vorbei: Dirk und Fabienne Regitz bei den Senioren I Latein auf Platz 25. Foto: Hey



Platz 31 für Denis-Julian Richter/Ana-Maria Heinemann in der Hauptgruppe A-Latein. Foto: Zeiger

kommt einiges an Nadeln zusammen: von den 18.000 eingekauften Nadeln kamen rund 15.000 zum Einsatz. Beim Auschecken wechselten rund 800 Ergebnislisten den Besitzer und zum Eintragen der Ergebnisse wurden rund 60 Kugelschreiber leer geschrieben. „Dafür ging der Verbrauch an Süßigkeiten zurück“, berichtete Ressortleiter Volker Günther. Nur 7,5 kg der Marke „Einmal-durch-das-Süßwarenregal“ wurden von den insgesamt 17 Mitarbeitern des Check-In konsumiert. Diese waren aber immerhin im Mehrschichtbetrieb von morgens um 7:00 Uhr bis wieder morgens um 1:30 Uhr im Einsatz. Da sind 7,5 kg für fünf Tage nicht gerade viel. Vielfältig war dagegen der Service, den die Mitarbeiter für die Paare bereit hielten. Alle Fragen wurden beantwortet und

das nicht nur in den gängigen Sprachen Deutsch, Englisch und Russisch, sondern auch in Französisch, Italienisch, Polnisch und ein paar Brocken Spanisch.

Massenproduktion im Keller

Doch nicht nur im sichtbaren Bereich der GOC gab es Steigerungen. Auch im nicht-sichtbaren – sprich im Keller – wurde nicht gekleckert, sondern geklotzt. Das Mitarbeiter-Catering erfreut sich großer Beliebtheit und wird nicht nur von Helfern aufgesucht. „TBW-Präsident Wilfried Scheible kommt jeden Tag zum Essen und fragt, wie es geht“, freute sich Arno Klose, Chef im Küchenteam, zusammen mit seinen Damen. Doch dann

wird er nachdenklich. „Wir haben 2004 mit 600 halben Brötchen angefangen“, lässt er seine Gedanken in die Vergangenheit schweifen. Heute „produziert“ das Team 2.400 halbe belegte Brötchen, 500 Butterbrezeln, 30 Wurstplatten, 20 Käseplatten, 150 süße Stücke und 500 Liter Kaffee. Bei der Einkaufsliste schreckt so manche Hausfrau zurück: 90 kg Wurst, 60 kg Käse, 18 kg Butter und 230 gekochte Eier, die auch geschält werden mussten, Marmelade und Nutella gar nicht mitgezählt. „Wir richten mittlerweile die dreifache Menge und das beim gleichen Personaleinsatz“, berichtete Arno Klose mit einem stolzen Blick auf sein Team. Inzwischen versorgt das Mitarbeiter-Catering nicht nur die Helfer mit rund 200 Essen pro Tag – das Essen wird vom einem Caterer geliefert – sondern auch die drei Säle

Sie verbreiteten die News in alle Welt: das Webteam der GOC mit Eva Maria Sangmeister, Kim Weber, Gaby Michel-Schuck, Petra Dres, Sabine Hey, Volker Hey, Sibylle Dorseiff, Peter Schmitz, David Kiefer, Hendrik Hencke, Jürgen Dres und Hartmut Binder. Foto: Dres



Sie sorgten dafür, dass kein Helfer hungern musste: Arno Klose (hinten Mitte) und sein Küchenteam. Foto: Dres

Fortsetzung auf der nächsten Seite.





Knapp am Viertelfinale vorbei: Ralf Lämmermaier/Stella Pionczewski tanzten im WDSF Senior I Standard auf Platz 25-26. Foto: Schmitz

mit belegten Brötchen. Dazu kommen noch rund 300 Kanapees für den Empfang der Sponsoren am Dienstagabend und die Brötchen für das Team vom SWR. Doch trotz der vielen Arbeit und den zahlreichen Bestellungen ist die Stimmung hervorragend und die Platten werden immer liebevoll garniert. Trotzdem hat das Team Sorgen. „Ich möchte aufhören“, sagt Arno Klose am Ende der Woche, „und mit mir werden die Damen wohl auch aufhören.“ Nachwuchs ist nur spärlich in Sicht und so hofft nicht nur die

DTV-Ehrung für Heidi Estler

Für ihr außerordentliches Engagement für den Tanzsport wurde Heidi Estler im Rahmen der GOC von DTV-Präsident Franz Allert mit der DTV-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Heidi Estler begann ihre ehrenamtliche Verbandstätigkeit 1997 als Pressesprecherin des TBW. 2006 wurde sie im neu gewählten Präsidium des DTV zur Pressesprecherin gewählt. Gleichzeitig wechselte sie im TBW ins Amt der Schriftführerin, das beim Verbandstag 2011 zur Vizepräsidentin umbenannt wurde. 2010 wurde sie bei den Neuwahlen zum DTV-Präsidium zur Vizepräsidentin gewählt. Bereits 2003 wurde Heidi Estler im TBW für ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Sie wurde mit der TBW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet, 2007 folgte die Ehrung in Silber.

Heidi Estler wurde am Eröffnungsabend ausgezeichnet. Foto: Dres

Nummer zwei im Team, Alois Buchberger, dass die eine oder andere Küchenfee noch ein bisschen länger dabei bleibt.

Die Medien und das Internet

Dabei geblieben sind die zahlreichen Journalisten aus dem In- und Ausland. 70 Pressevertreter aus 15 Nationen waren im Lauf der Woche akkreditiert, die Berichterstattung in den Printmedien vor, während und nach der GOC war trotz eines Journalistenstreiks umfangreicher als in den Jahren zuvor. Die Fernsehteams von Regio-TV und L-TV brachten kurze Berichte in ihren Regionalsendungen, SWR Landesschau aktuell und Magazin informierten und machten Lust auf die GOC. Die 90minütige Liveübertragung am Samstag von der Entscheidung im Grand Slam Standardturnier und der Boogie-Woogie Main Class ließ auch diejenigen, die nicht zur GOC kommen konnten, hautnah mit dabei sein.

Im World Wide Web informierte das GOC-Webteam über die Finals und sonst alles Wichtige. Oft bis früh in den Morgen wurden Bilder gesichtet, News geschrieben und Newsletter verschickt. Am letzten Abend wird es traditionell besonders lang, da alles fertig werden muss und nichts auf den nächsten Tag verschoben werden kann. Doch beinahe hätte das Team unfreiwillig einen frühen Feierabend gehabt. Beim Abbau des Fernseh equipments zog ein Techniker einen Stecker – leider den des GOC-Servers. Das Webteam war sprichwörtlich offline, alle relevanten Daten lagen auf dem Server. Hendrik Heneke kümmerte sich sofort um das Problem, in der Zeit bereitete das Team alles vor,



Platz 18-20 für Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler im Turnier der Senioren III S. Foto: Hey

um die Daten sofort hochladen zu können, falls die Verbindung wieder zustande kam. Der Verantwortliche für den Server war allerdings schon nach Hause gegangen. Mittels Telefon konferierte ein Elektriker mit dem Techniker und stellte die Verbindung wieder her. Um 3.00 Uhr am Sonntagmorgen packte das Webteam zusammen und der Hausmeister schloss das Pressezentrum ab. „Normalerweise gehen wir am letzten Tag direkt zum Frühstück“, staunte Hendrik Heneke über den schnellen Feierabend und bewunderte den Mond am wolkenlosen Himmel, den er am letzten Tag der GOC noch nie zu Gesicht bekommen hatte.

PETRA DRES



Da wurde das Pressezentrum zum Fernsehstudio: Die WDSF brachte live ein Magazin über Paolo Bosco und Silvia Pitton, als Studiogast mit dabei: Benedetta Ferruggia und Claudia Köhler. Foto: Dres

Rekordkulisse beim „sport talk“

Expertenrunde in Ludwigsburg

Der achte „sport talk“ der Sportregion Stuttgart fand vor einer Rekordkulisse im Louis-Bührer-Saal der Kreissparkasse Ludwigsburg statt. Vor rund 300 geladenen Gästen ging es dabei um das Thema „Sport-sponsoring“. Geleitet wurde die Diskussionsrunde von der TV-Moderatorin Valeska Homburg.

Zu Beginn kam es nach Grußworten von Dr. Thomas Baum von der Kreissparkasse Ludwigsburg, Jürgen Scholz (Bürgermeister von Sersheim und Vorstandsmitglied der Sportregion Stuttgart) sowie Ludwigsburgs Erstem Bürgermeister Konrad Seigfried zu einer Tanzeinlage von Madeline Weingärtner und Philipp Hartmann, die beide im Jahr 2009 mit der Standardformation des 1. TC Ludwigsburg Weltmeister geworden waren. Im Anschluss daran wurden das Tanz-Paar sowie die Handball-Nationalspielerin Nadine Härdter vom Bundesligisten SG Kickers-Sindelfingen als Überraschungsgäste dazu befragt, inwiefern Spitzensport und berufliches Engagement vereinbar sind.

Unter dem Motto „Sportsponsoring – Win-Win-Situation für Sport und Wirtschaft?“ diskutierten danach der PR- und Medienberater Roland Eitel, Edmund Hug (Vorsitzender des Forums Region Stuttgart), Jochen Röttgermann (Geschäftsführer der VfB Stuttgart Marketing GmbH), Günther Lohre (Präsidiumsmitglied des Deutschen Leichtathletik-Verbandes), Dr. Thomas Baum (Pressesprecher und PR-Chef der Kreissparkasse Ludwigsburg) sowie Prof. Dr. Gerd



Philipp Hartmann und Madeline Weingärtner vom 1. TC Ludwigsburg zeigen ihr Können.



Die Talk-Gäste (von links): Dr. Thomas Baum, Prof. Dr. Gerd Nufer, Roland Eitel, Moderatorin Valeska Homburg, Jochen Röttgermann, Günther Lohre und Edmund Hug. Fotos: Sportregion Stuttgart

Nufer (Professor für Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Marketing und Sportmanagement an der ESB Business School der Hochschule Reutlingen und Privatdozent für Sportökonomie und Sportmanagement an der Deutschen Sporthochschule Köln). Prof. Dr. Gerd Nufer war spontan eingesprungen, da die ursprünglich vorgesehene Anja Siegert (Pressesprecherin des Verbandes für Sportökonomie und Sportmanagement in Deutschland) kurzfristig wegen Krankheit verhindert war.

Inhaltlich ging es zunächst einmal um die Ziele des Sponsorings aus Sicht des Vereins, Verbandes und Sportlers. Anschließend wurden die Sponsoringabsichten aus Sicht der Unternehmen thematisiert. Nachdem auf mögliche Problemfelder eingegangen worden war, machte sich das Podium dann daran, Win-Win-Situationen aufzuzeigen, von der beide Seiten (Wirtschaft und organisierter Sport) profitieren.

Eingebunden in den Abend waren einige Athletinnen und Athleten aus dem „Team London“ des Olympiastützpunktes Stuttgart, die im Foyer Autogramme gaben – unter ihnen auch die Kugelstoßerin Lena Urbaniak (LG Filstal), die wenige Tage zuvor bei der U-20-Leichtathletik-Europameisterschaft in Tallinn (Estland) die Goldmedaille gewonnen hatte. Im Anschluss an die Podiums-

diskussion hatten die geladenen Gäste die Möglichkeit, sich im Foyer auszutauschen.

Veranstalter der Diskussionsreihe „sport talk“ ist die SportRegion Stuttgart, die sich um die interkommunale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports in der Region Stuttgart kümmert. Ihr gehören derzeit 46 Kommunen, 38 Sportfachverbände, sechs Sportkreise sowie der Olympiastützpunkt Stuttgart und der Verband Region Stuttgart an. Die Veranstaltungsreihe „sport talk“ wird am 29. November 2011 fortgesetzt. In Esslingen wird es dann um das Thema „Zukunft des Vereinssports“ gehen.

MICHAEL BOFINGER

Die Formationsweltmeister im Interview.



Neuerungen, Traditionen und Rekorde

Leistungsstarke 66 in Enzklosterle

„Gute 40 Jahre tanzt man schon in Enzklosterle“, mit diesen Worten wurde wieder einmal beschrieben, was traditionell an zwei Wochenenden Ende Juli und Anfang August in der Festhalle Enzklosterle geboten wird. Tanzsport an vier Tagen, darunter das vierte Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66. Aber in über 40 Jahren ändert sich viel.

Wo früher die Hauptgruppe tanzte, schweben seit Jahren nicht weniger begeistert die Senioren über das Parkett. Die Meldeszahlen steigen erfreulicherweise jährlich. Waren es im vergangenen Jahr noch 25 Paare, verzeichneten der 1. TSC Enzklosterle und die ausrichtende Kurverwaltung dieses Jahr 28 Starts im Turnier der Leistungsstarken 66. An beiden Turnierwochenenden zusammen gingen bei den Senioren II und III D bis S, den Senioren IV A und den Leistungsstarken 66 weit über 200 Paare an den Start und bescherten dem Veranstalter damit einen neuen Melderekord in nahezu allen Klassen. Dieses Mehr an Starts meisterte das eingespielte Team um Axel Möller und David Kiefer routiniert und sogar recht eng am Zeitplan.

Am ersten Samstagnachmittag suchten die Leistungsstarken 66 ihren Sieger im vierten Qualifikationsturnier. In einem zum Finale hin



Sieger im vierten Qualifikationsturnier: Karl-Heinz und Gabriele Haugut. Fotos: Kiefer

immer stärkeren Feld setzte sich erneut die letztjährige Dreiergruppe an die Spitze. Karl-Heinz und Gabriele Haugut ertanzten sich mit allen fünf gewonnenen Tänzen klar den Turniersieg vor Armin und Ute Walendzik sowie Alfred und Dagmar Schulz. Somit kam dieses Trio auch in den Genuss einer weiteren Neuerung im beschaulichen Schwarzwaldort: Der Bauhof zimmerte nämlich ein Podest für die Siegerehrungen zusammen, was Turnierleiter Axel Möller bereits im vergangenen Jahr angekündigt hatte. Neben dem neuen Podest reihten sich Peter und Monika Neumeier, Ulf und Ingeborg Sobischek sowie Nahne und Marianne Johannsen auf.

Doch nicht nur die Paare der Leistungsstarken 66 kannten das traditionsreiche Parkett in der Festhalle bereits aus den letzten Jahren. Über alle vier Turniertage der beiden Wochenenden fanden zahlreiche „Stammgäste“ aus dem gesamten Bundesgebiet den Weg nach Enzklosterle. Die Tanzfamilie traf sich also wieder einmal und wie es auch schon fast Tradition zu sein scheint, hatten Paare, Zuschauer und Organisatoren viel Spaß und brachten eine hervorragende Stimmung in der Halle.

Schon im vergangenen Jahr sorgte der Umbau der Bühne und das damit erreichte Plus von einem Meter mehr Tanzfläche für Freude bei den Paaren. Wie versprochen gab es 2011 noch weitere Neuerungen. So stand den Paaren nun nicht nur eine größere Umkleide inklusive Spiegeln in der benachbarten Schule zur Verfügung, sondern sogar ein mit Teppich ausgelegter Übergang, so dass alle Paare den Saal trockenen Fußes erreichten.

Der Trend zu Neuerungen und Melderekorde wird nun aber sicher nicht abreißen und alle Paare können sich 2012 bestimmt auf weiteres Neues freuen, denn bereits am ersten Wochenende stand fest, dass auch im kommenden Jahr wieder in Enzklosterle getanzt wird.

DAVID KIEFER

Leistungsstarke 66

1. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (5)
2. Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl im BTW 1879 (11)
3. Alfred und Dagmar Schulz, ATC Oranien Diez-Limb.-Bad Camb. (14)
4. Peter und Monika Neumeier, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (22)
5. Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen (23)
6. Nahne und Marianne Johannsen, TSZ Wetter-Ruhr (30)



Auf Platz zwei: Armin und Ute Walendzik.



Wie im Vorjahr auf Platz drei: Alfred und Dagmar Schulz.

WR Heidi Estler (1. TC Ludwigsburg), Gerhard Oser (TSC Baden-Baden), Susanne Holaus (TC Rot-Weiß Kaiserslautern), Albert Polch (TSC Blau-Gold Saarlouis), Kurt Haas (TSG Fürth)

Tanzgala mit Top-Paaren

Einladungsturnier in Bad Kissingen

Tanzsport hat in Bad Kissingen eine beinahe hundertjährige Tradition. Bereits in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts etablierte sich Bad Kissingen als der zentrale Treffpunkt in Deutschland für Tänzer und Trainer, immer wieder wurden in der fränkischen Kurstadt tanzsportliche Trends entwickelt und hochklassige Turniere ausgetragen. An diese Tradition knüpft der LTV Bayern mit seinem im Rahmen der DTV-Bundeswertungsrichter-schulung ausgetragenen Galaball an.

Im Mittelpunkt des Balls stand ein Einladungsturnier Standard mit Paaren aus der deutschen Tanzsport-Elite. Im ausverkauften Regentenbau mit seiner einmaligen Atmosphäre erlebten die Zuschauer, darunter DTV-Lehrwartin Birgit von Daake und die beiden neuen Bundestrainer Martina Weßel-Therhorn und Horst Beer, elf bestens vorbereitete Paare bei ihrem letzten Zusammentreffen vor den German Open Championships.

Dass auch Einladungsturniere nicht von Überraschungen geieft sind, musste Turnierleiter

Rudolf Meindl nach der Auswertung der Vorrunden-Ergebnisse feststellen. Aufgrund Platzgleichheit in dem leistungsmäßig sehr eng zusammen liegenden Starterfeld musste eine nicht geplante Zwischenrunde getanzt werden. Im Finale machten drei Paare in einer klaren Spitzengruppe das Ergebnis unter sich aus. Wenn es auch bei einzelnen Wertungen immer mal wieder „hin- und herging“, nahmen am Ende Anton Skuratov/Alena Uehlin als klare Turniersieger die TSTV-Trophy in Empfang.

Als weiterer Höhepunkt der Tanzgala, die der LTVB in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH veranstaltet, präsentierten die deutsche Vizemeister Nikita Bazev/Marta Arndt eine zweiteilige Lateinshow. Ihre technisch herausragende und dennoch emotional bewegende Show wurde vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt.

Kurdirektor Gunter Sauer zeigte sich nach der Veranstaltung beeindruckt und insbeson-

dere hoch erfreut über die hochkarätige Besetzung des Turniers und ließ Bundessportwart Michael Eichert seinen Dank für die tatkräftige Unterstützung, welche die Teilnahme der deutschen Spitzenpaare erst ermöglicht hatte, aussprechen.

Ergebnis

1. Anton Skuratov/Alena Uehlin, Grün-Gold-Club Bremen
2. Valentin Lusin/Renata Busheeva, TD TSC Düsseldorf Rot Weiß
3. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, Blau-Silber Berlin TSC
4. Philipp Hanus/Siri Kirchmann, TSZ Stuttgart-Feuerbach
5. Anatolij Novoselov/Tasja Schulz, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
6. Stsiapan Hurski/Juliane Klebsch, TC Der Frankfurter Kreis
7. Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff, Rot-Weiss-Klub Kassel
8. Rami Schehimi/Lili Hils, TSZ Dresden

MATTHIAS HUBER

WR Hendrik Stein (TSA des 1. SC Norderstedt), Max Ulrich Busch (Tanzakademie Berlin), Holger Nitsche (TTC Rot-Weiß Freiburg), Kathie Krick (TG Blau-Gold St. Ingbert), Dr. Thomas Kokott (TSK Sankt Augustin)

Spitzensport im familiären Rahmen

Die Styrian Open (siehe auch Bericht im überregionalen Teil) steht seit fast zwei Jahrzehnten für exzellentes Tanzen in familiärem Rahmen. Man ist ganz nah dran an den Spitzenpaaren aus Europa und der Welt, diesmal sogar aus Australien wie in der Standard Open am Sonntag.

Bemerkenswert sind das eingespielte Organisationsteam, das begeisterungsfähige Publikum und natürlich die beispiellose Bergwelt von Schladming und Umgebung, die die Paare häufig noch zum Urlauben einlädt.

Die Styrian Open ist geprägt vom langjährigen Engagement von Beate und Johannes Pauritsch, die die Veranstaltung organisieren und von einem Geheimtipp zu einem bedeutenden WDSF-Turnier ausgebaut haben. Die diesjährige Styrian Open fand im Gedenken an Johannes Pauritsch statt, der zehn Tage zuvor verstorben war. Es wäre sicherlich in seinem Sinn gewesen, die großartige Atmosphäre und die hohe Leistungsdichte zu erleben.

Der große Bau neben der gewohnten Dachstein-Tauernhalle kündigt von neuen Vorzeichen für das kommende Jahr. Die Styrian Open 2012 "rutscht" vom Juli/August in den September - das Datum 15./16. September 2012 sollte also schon einmal im Kalender aller Schladming-Enthusiasten vorgemerkt werden.

MAREN MÜLLER-BIERBAUM

Die Aufsteiger

Rudolf und Andrea Haider

Während der 25. GOC ertanzten sich Rudolf und Andrea Haider beim WDSF-Turnier „Senior Open Standard“ im schönen Ambiente der Alten Reithalle die wenigen noch fehlenden Punkte und stiegen mit ihrem hundertsten Turnier in die Senioren I S-Klasse auf. Begonnen hat das Paar von der TSG Bavaria, Abt. Augsburg im Januar 2004 in der Hauptgruppe und Hauptgruppe II, der sie bis zum Aufstieg in die B-Klasse im Januar 2006 treu blieben. Anschließend wechselten sie mit Erreichen der Altersgrenze zu den Senioren I.

Ihre größten Erfolge waren die Vizemeistertitel bei den Landesmeisterschaften, von denen sie bisher in jeder durchlaufenen Startklasse jeweils einen erntzen konnten.

ZG



Rudolf und Andrea Haider.
Foto: Pothfelder

Die GOC aus bayerischer Sicht

Nun ist sie wieder vorbei. Die GOC feierte mit der 25. Auflage ein rekordträchtiges Jubiläum (siehe auch Berichte im überregionalen Teil und auf den TBW-Seiten). Noch sind Steigerungen möglich, aber es geht langsam an die Kapazitätsgrenze. Hierzu wird den Veranstaltern bestimmt etwas einfallen.

Die offenen GOC-Turniere der A-Klassen waren aus bayerischer Sicht eine tolle Erfahrung. Die Hauptgruppen waren gespickt mit Paaren aus dem Osten, Italien und Asien. Die wenigen bayerischen Paare haben ein tolles Turnier getanzt, mussten aber der überlegenen Konkurrenz den Vortritt lassen. Einzig bei den Senioren I A konnte Bayern mit Jens Hicking/Vikória Bader (TSA d. TSV Unterhaching) mit dem beeindruckenden sechsten Platz im Finale punkten.

Für die Hauptgruppe A-Latein hat Alex Raith seine Eindrücke notiert und für die Jugend zieht Sibille Vinzens eine kurze Bilanz:

A-Latein

Am letzten Tag der German Open Championships wurde das Turnier der Hauptgruppe A-Latein ausgetragen. 124 Paare gingen hier an den Start. Der Hegelsaal bot genau den richtigen Rahmen, um die Leistungen der Paare ins rechte Licht zu rücken. Die Lage der



Semifinalisten bei den Senioren II Latein: Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum. Foto: Panther



Eines von sechs Paaren in der 48er Runde der Hauptgruppe A-Latein: Mark Spektor/Susan Fichte. Foto: Dres

Tanzfläche im abgesenkten Bereich des Saals vermittelte den Zuschauern ganz neue und unbekannte Eindrücke des Tanzens. Man hatte immer den Eindruck, das Turnier aus allernächster Nähe zu betrachten. Und zu sehen gab es da einiges.

Die Paare zeigten bereits ab der Vorrunde, dass sie tänzerisch nicht hinter der S-Klasse zurückstehen müssen. Ganz im Gegenteil. Was sie an Paarharmonie, Musikbezogenheit und Ideenreichtum auf die Fläche zauberten, zog alle Zuschauer sofort in ihren Bann. Auch die geschmackvolle Kleiderwahl der Damen beeindruckte viele.

Die zweite Runde bestritten noch 80 Paare, denen die Freude über das Weiterkommen bei jedem Schritt anzusehen war. Die gute Musik tat ein Übriges, um die Motivation hoch zu halten. Der Funke zum Publikum sprang über, und man wusste als Zuschauer gar nicht, wem man zuerst die Daumen drücken sollte.

Von den ursprünglich angetretenen 56 deutschen Paaren waren zu diesem Zeitpunkt noch 19 im Rennen. Doch die Übermacht der internationalen Paare war erdrückend, so dass ab der dritten Runde mit 48 Paaren die letzten verbliebenen sechs deutschen Paare fast auf verlorenem Posten standen. Zur Freude der bayerischen Schlachtenbummler hatten es auch Mark

Spektor/Susan Fichte (TSC Rot-Gold Casino Nürnberg) in diese Runde geschafft. Trotz herausragender Leistung mussten sich die beiden zusammen mit den anderen fünf deutschen Paaren danach aus dem Turnier verabschieden. Die besten 24 Paare kamen ausschließlich aus dem Ausland. Genau an dieser Stelle zeigte sich die besondere Stellung der GOC bei den Zuschauern. Denn während bei einem normalen Turnier die Zuschauerzahl rapide sinkt, wenn die eigenen Paare ausgeschieden sind, erhöhte sich die Zahl der Zuschauer sogar noch, und die Stimmung erreichte absolute Höhepunkte. Jedes der verbliebenen 24 Paare hätte den Sieg erringen können, jedes glänzte mit großer Persönlichkeit und eigenem Stil. Vier russische Paare, eines aus Moldawien und eines aus Italien bestritten die Endrunde. Der Sieg ging nach Russland.

ALEXANDER RAITH

Jugend

In diesem Jahr hatte ich erstmals das Vergnügen, mir die Junioren- und Jugendturniere der GOC aktiv und bewusst anzusehen. Es war ein Erlebnis! Die Professionalität der Paare, die Aufmachung, die Technik, die Figuren – vor allem aber das Selbstbewusstsein, die Flächenpräsenz und die Ausstrahlung der Paare war atemberaubend. Leider treffen all die oben erwähnten Attribute im wesentlich



Semifinalisten bei den Senioren I Latein: Julian und Brigitte Heubeck. Foto: Hey

auf Paare aus Osteuropa und Russland zu. Die deutschen Paare haben hier eindeutig Nachholbedarf. Dies hatte ich zwar schon oft gehört, aber erst in dieser Woche ist es mir in der vollen Tragweite klar geworden.

Dennoch war es erfreulich zu sehen, dass vier bayerische Paare sich auf den Weg nach Stuttgart gemacht haben, um an den Turnieren teilzunehmen. So ernüchternd sich die Ergebnisse für Bayern – und für Deutschland insgesamt – anhören, bin ich dennoch der Überzeugung, dass es wichtig ist, an einem Turnier wie der GOC teilzunehmen. Nur so lernen die Paare, über den Tellerrand hinaus zu schauen und den eigenen Horizont zu erweitern. Ich bin mir sicher, dass die vier bayerischen Jugendpaare jetzt mit neuer Motivation und neuen Ideen an ihr Training gehen, um im nächsten Jahr viel weiter vorn zu liegen. Mein Appell geht an alle bayerischen Paare in den jeweiligen Klassen, dieses Turnier zu tanzen – oder zumindest anzuschauen.

SIBILLE VINZENS, LTVB JUGENDAUSSCHUSS

Sven Traut neuer Landes- trainer



Sven Traut (Mitte) mit Udo Wendig (links) und Rudolf Meindl. Foto: Pothfelder

Sven Traut übernimmt ab 2012 das Amt des Landestrainers Standard im LTVB. Am Rande der GOC einigten sich Rudolf Meindl und Udo Wendig mit Sven Traut, diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen. Das LTVB-Präsidium hat sich einstimmig für die Berufung von Sven ausgesprochen. Es ist sehr erfreut darüber, in Sven Traut einen der national und international renommierten Top-Trainer verpflichtet zu können. Traut hat die Berufung gerne angenommen und freut sich auf die

neue Herausforderung. Bereits in diesem Jahr hatte er das Kader-Camp geleitet und wird ab 2012 alle Kaderschulungen komplett übernehmen.

Sven Traut und seine Partnerin Sybill Daute waren drei Mal Deutsche Meister in der Kombination (1993-1995), 1995 gewannen sie auch die Weltmeisterschaft über Zehn Tänze.

RUDOLF MEINDL

Die GOC in Stuttgart – Erfahrungen sammeln

Erfahrungen bei großen internationalen Turnieren sammeln, unter diesem Motto stand für viele hessische Jugendpaare der Start bei den German Open Championships in Stuttgart. Die Zahl der ausländischen Paare ist gestiegen, und die Leistungsstärke der Jugend ist sehr hoch.

Die hessischen Paare, die sich diesem Wettkampf gestellt haben, konnten mit ihren Leistungen überzeugen und gute Platzierungen im Vergleich mit den deutschen Paaren erringen, trotzdem war leider meistens nach der Vorrunde Schluss. Dies galt aber für die überwiegende Mehrheit der deutschen Paare im Kinder- und Jugendbereich. Somit blieb genügend Zeit, sich die Turniere anzuschauen, Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und vergleichen, was andere Nationen und deren Teilnehmer anders machen. Allerdings muss man auch anmerken, dass in den sehr jungen Altersgruppen (Kinder I+II, Junioren I) nur zwei hessische und fast keine deutschen Paare am Start waren.

Überragend tanzten Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff (Rot-Weiss-Klub Kassel) in den Turnieren der Haupt-

gruppe A und der Jugend Standard. Nach der Vorrunde als alleiniger deutscher Vertreter in der Hauptgruppe A (113 Paare) konnten sie bis zur Endrunde überzeugen und mussten sich nur dem ebenfalls aus der Jugend kommenden Paar Dan Capcelea/Natalia Luchiv (Moldawien) geschlagen geben. Dieser zweite Platz war für Alex und Cordula ein erfolgreicher Einstieg in das am nächsten Tag stattfindende Turnier der Jugend A-Standard (187 Paare). Dieses qualitativ extrem gut besetzte Turnier begann für das hessische Paar in der Vorrunde, da sie dieses Jahr noch ohne Stern antreten mussten. Ab der 48er Runde waren sie das einzige noch verbliebene deutsche Paar und steigerten sie sich mit jedem Tanz. Ihr neunter Platz ist ein Traumergebnis, bei dem sie auch Finalpaare der diesjährigen Europameisterschaft Jugend Standard hinter sich gelassen hatten. Schließlich verstärkten Alexandru und Cordula-Patricia auch noch das deutsche Jugendteam, mit dem sie im Youth Team Match den dritten Platz hinter Russland und Rumänien erobern.

Im Turnier der Junioren II Latein (158 Paare) vertraten die deutschen Vizemeister Mikael

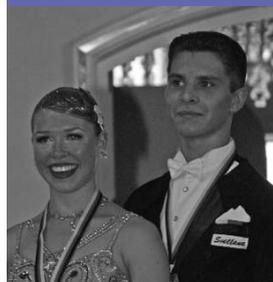
Tatarin/Julia-Viktoria Puchinin (TZ Heusenstamm) die hessischen Farben. Fit und überzeugend präsentierten sie sich ab der ersten Runde dem internationalen Wertungsgericht und behaupteten sich sehr gut in dem sehr starken Feld. Unglücklicherweise fehlte ihnen nur ein Kreuz für das Erreichen der 24er Runde.

Resümee: Bei der GOC zu tanzen ist immer eine Erfahrung wert, besonders das Youth Team Match zu besuchen, macht richtig Spaß! Aber man muss sich darüber im klaren sein, dass gute Platzierungen in Turnieren nicht automatisch zu guten Platzierungen auf der GOC führen. Die Leistungsstärke der dort teilnehmenden Paare ist sehr hoch und die Konkurrenz insbesondere der ausländischen Paare ist sehr groß.

Junioren II Latein (158 Paare):
26.-28. Mikael Tatarin/Julia Viktoria Puchinin, TZ Heusenstamm

Jugend Standard (187 Paare):
9. Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff, Rot-Weiss-Klub Kassel,
87.-92. Rene Carrera/Sofia Gorbachev, Rot-Weiss-Klub Kassel

HELMUT KREISER



Ein Treppchenplatz für Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff in der A-Klasse der Hauptgruppe. Foto: Dres

Ehepaar Lischka zum fünften Mal Meister

Titelkämpfe der Senioren III B bis S

Die erste Hessische Meisterschaft nach der Sommerpause wurde vom TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main im Volkshaus Sossenheim ausgerichtet. Ein idealer Rahmen besonders für die immer auf großes Zuschauerinteresse stoßende S-Klasse der Senioren III. Alle Paare der Plätze eins bis drei erhielten einen kleinen Pokal, den eine Spende des Hessischen Ministers des Innern und für Sport, Boris Rhein, ermöglicht hatte. In den Pausen des S-Klassen-Turniers unterhielt das Rolli-Paar Stefan Latzel/Renate Richter das Publikum mit Standard- und Lateintänzen und wurden mit reichlich Applaus belohnt.



*Siegerehrung in der B-Klasse.
Foto: Panther*

Senioren III B

Seit Jahren ist die Beteiligung in der Senioren III B-Klasse sehr bescheiden. So auch in diesem Jahr. Nur sieben Paare bewarben sich um den Titel. Rudi und Heike Liebschwager hatten wie im Vorjahr die Konkurrenz fest im Griff. Mit allen Bestnoten verteidigten sie ihren Titel und stiegen in die A-Klasse auf. Martin Köhler/Katrin Bornhäuser überzeugten die fünf außerhessischen Wertungsrichter mit ihrem klaren deutlich les-

baren Tanzstil und wurde dafür mit der Silbermedaille belohnt. Obwohl Thomas Anton/Ulrike Boeing-Anton nur in zwei Tänzen den dritten Platz belegten, reichte es am Ende für die Bronzemedaille, denn die Vorjahresdritten Roland und Marina Schnicke hatten keinen guten Tag erwischt. Sie erhielten Wertungen von eins bis sechs, die sie in der Gesamtabrechnung auf Platz vier ins Ziel kommen sahen. Den fünften Platz ertanzten sich Herrmann und Sylvia Lemmer. Hans und

Ingrid Schradin scheinen den sechsten Platz abonniert zu haben, denn zum dritten Mal in Folge beendeten sie die Meisterschaft auf diesem Platz. Von der Sonderaufstiegsregel bei Meisterschaften machten auch Thomas Anton/Ulrike Boeing-Anton Gebrauch.

1. Rudi und Heike Liebschwager, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Martin Köhler/Katrin Bornhäuser, TSA d. TuS Griesheim (10)
3. Thomas Anton/Ulrike Boeing-Anton, TZ Heusenstamm (18)
4. Roland und Marina Schnicke, TSC Rödermark (19)
5. Herrmann und Sylvia Lemmer, TSG Marburg (24)
6. Hans und Ingrid Schradin, Rot-Weiss-Klub Kassel (29)



Titel in der B-Klasse verteidigt: Rudi und Heike Liebschwager. Foto: Straub



Einen Streifzug durch Standard und Latein präsentierten Stefan Latzel und Renate Richter. Foto: Panther.

Senioren III A Standard

In der A-Klasse war es schon etwas schwieriger, das Finale zu erreichen. Mit den beiden Aufsteigern waren immerhin zehn Paare am Start. Die beiden Aufsteiger mischten das Starterfeld der Etablierten ganz schön auf. Beide Paare erreichten unter großem Jubel ihrer Anhängerschar das Finale. Noch überraschter waren die Clubmitglieder des TC Blau-Orange Wiesbaden darüber, dass alle drei Paare ihres Clubs zum Finale aufgerufen wurden. Doch es kam noch besser: Die Entscheidung über die Medaillen geriet zu einer reinen Clubmeisterschaft. Thomas und Gabriele Albers gaben nur eine Bestnote an ihre Clubkameraden Volkmar



Herbert und Erika Frieß meldeten sich mit dem klaren zweiten Platz in der hessischen Spitze zurück.



Zum fünften Mal Meister in der S-Klasse: **Ingo und Angelika Lischka**.
Fotos: Panther



Manfred und Ursula Hüttges (dritter Platz) zählen schon seit Jahren zu den besten Paaren der Senioren III S.

Smolnik/Sabine Kaltwasser ab und sicherten sich damit die Goldmedaille. Das gerade aufgestiegene Meisterpaar der B-Klasse, Rudi und Heike Liebschwager, freute sich natürlich über den unerwarteten Erfolg auf dem Bronzerang, verzichtete aber im Gegensatz zu den beiden anderen Treppchenpaaren auf den Aufstieg.

1. Thomas und Gabriele Albers, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Volkmar Smolnik/Sabine Kaltwasser, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)
3. Rudi und Heike Liebschwager, TC Blau-Orange Wiesbaden (15)
4. Michael und Bozena Thieme, TSC Rot-Weiss Viernheim (21)
5. Jago Bevers/Dr. Sylvia Kern-Bevers, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (24)
6. Thomas Anton/Ulrike Boeing-Anton, TZ Heusenstamm (30)

Senioren III S Standard

Nicht nur von der Teilnehmerzahl (22 Paare), sondern auch von den Leistungen war die S-Klasse ein ganz besonderes Erlebnis. Selbst die Wertungsrichter sparten nach der Siegerehrung nicht mit Lob und bestätigten, dass ihnen das Wertes dieser guten Leistungen richtig Freude bereitet hatte, aber auch nicht leicht gefallen war. Herbert und Erika Frieß konnten aus gesundheitlichen Gründen im vergangenen Jahr nicht teilnehmen. In diesem Jahr waren sie jedoch so gut vorbereitet, dass sie den vierfachen Meistern dieser Klasse, Ingo und Angelika Lischka nicht nur in fast jedem Tanz Einsen abnahmen, sondern sogar den Wiener Walzer gewannen. Dennoch konnte sich Ehepaar Lischka über den fünften Sieg in der S-Klasse

freuen. Manfred und Ursula Hüttges belegten den dritten Platz mit klarer Tendenz nach vorne. In allen Tänzen auf Rang vier sahen die Wertungsrichter Samuele und Brunhild di Lucente. Die Meister der Senioren IV, Alfred und Dagmar Schulz, konnten in dem Spitzenstarterfeld sehr gut mithalten und belegten Platz fünf vor Wilfried und Marion Find. Auch das Publikum war von den Leistungen so begeistert, dass alle nach dem letzten Tanz aufstanden und viele Minuten lang applaudierten.

1. Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg (6)
2. Herbert und Erika Frieß, TanzSport-Club Rödermark (10)



Mit klarer Oberlinie und weichem Schrittsatz tanzten sich **Thomas und Gabriele Albers** in der A-Klasse an die Spitze. Foto: Straub



Die Vizemeister in der A-Klasse, **Volkmar Smolnik/Sabine Kaltwasser**. Foto: Panther

CORNELIA STRAUB

Gewagt und gewonnen

Wetzlarer Senioren zum ersten Mal auf den GOC

Von wenigen Jahren noch war es der große Traum eines Turniertänzers, einmal auf den „heiligen“ Brettern des „Winter Gardens“ im englischen Seebad Blackpool zu stehen und vielleicht sogar zusammen mit den großen Tänzern dieser Welt in einer Runde zu tanzen. Nachdem der Streit zwischen den Tanzsportverbänden dazu geführt hat, dass manche Nationen der British Open ganz fern bleiben, ist die Bedeutung der German Open enorm gewachsen. Für ein deutsches Turnierpaar hatten die German Open Championships ohnehin einen ganz besonderen Stellenwert.

Für Olga und Jürgen Weibert (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) war nach dem Aufstieg in die Senioren I S-Latein bei den Hessischen Landesmeisterschaften in diesem Frühjahr klar: Jetzt sind wir reif für unseren ersten Start in Stuttgart. Wer zum ersten Mal sich in die Startlisten der German Open Championships eintragen lässt, geht mit gemischten Gefühlen und sehr zurückhaltenden Erwartungen an den Start. In der Standardsektion waren ihre Hoffnungen als amtierende Hessische Meister der Senioren I A bescheiden. „Mal sehen, was rauskommt!“ war die

Devise, nach der sich die Wetzlarer der aus 59 Paaren bestehenden internationalen Konkurrenz stellten. Als die erste Runde überstanden war, hatte man schon fast die Hälfte des Startfeldes hinter sich gelassen. Ein Stein der Erleichterung fiel vom Herzen. Mit frischem Mut ging es in die zweite Runde. Auch diese schafften Olga und Jürgen Weibert ganz klar, erfuhren es aber natürlich erst, als die nächste Runde bereits offiziell ausgehängt war. Gemeinsam mit ihren Clubkameraden Hans Göbelt/Katrin Viktoria Bolsinger zogen sie in das Semifinale ein und hatten damit schon die Mehrzahl der nationalen Konkurrenz hinter sich gelassen. Man hatte zwar Zweifel, ob die Kräfte noch einmal reichten, um die Bestleistung erneut abzurufen, aber einmal auf der Tanzfläche waren diese Gedanken wie weggeblasen.

Die von Runde zu Runde gute Leistung belohnte das internationale Wertungsgericht mit der Qualifikation für die Endrunde. Mit Platz fünf waren Olga und Jürgen Weibert am Ende zweitbestes deutsches Paar und hatten sich damit bei ihrem ersten GOC-Start einen großen Traum erfüllt. Zu Hause wurden sie von ihren Trainern Ellen Jonas und Volker

Schmidt sehr verwundert und sehr stolz in die Arme geschlossen. Spätestens jetzt wurde ihnen bewusst, welche großartige Leistung sie auf Anhieb bei ihrem ersten großen internationalen Einsatz vollbracht hatten. Damit konnten sie auch ganz leicht ihren weniger erfolgreichen Auftritt als S-Paar in der Lateinsektion verkraften. Platz 55/56 von 70 Paaren hatte nicht für die zweite Runde gereicht, aber berücksichtigt man, dass sie nicht wie viele ihre Konkurrenten von Jugendzeiten an im Tanzgeschehen sind, ist dass dennoch ein respektables Ergebnis.

CORNELIA STRAUB

Hessen-Ergebnisse

- Hauptgruppe A-Latein: 68./70. Michael Mudirk/Karolina Gaar, TC Nova Gießen
- Senioren I A-Standard: 5. Jürgen und Olga Weibert, 11. Hans Göbelt/Katrin Viktoria Bolsinger, alle Schwarz-Rot-Club Wetzlar, 16. Claus Ullrich Poth/Kaia Lang, TSC Schwarz-Weiß Blau Frankfurt
- Rising Star Standard: 91./92. Stsiapan Hurski/Juliane Klebsch, TC Der Frankfurter Kreis; 105./106. Felix Kunkel/Isabel Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- Rising Star Latein: 54./58 Guido Gencarelli/Angelika Mkrтчjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- Hauptgruppe S-Standard: 123. Stsiapan Hurski/Juliane Klebsch, TC Der Frankfurter Kreis
- Hauptgruppe S-Latein: 108./109. Guido Gencarelli/Angelika Mkrтчjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg
- Senioren I S-Standard: 37./39. Thomas und Christiane Laux, TSA Blau-Gelb Weiterstadt, 51. Michael und Susanne Sipek, TSC Rödermark, 52./53. Michael und Michaela Nimz, TSC Rot-weiß Lorsch, 67./69. Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch, 87./89. Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, SC Maingold-Casino Offenbach, 120./124. Mathias und Stephanie Neufeldt, TSC Rot-Weiss Viernheim, 130./131. Rainer und Manuela Martius, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt, 141./143. Holger Comtes/Gitta Kraushaar, TSC Telos Frankfurt, 151. Markus Kröller/Katja Kröller-Liebig, Rot-Weiß-Club Gießen
- Senioren II S-Standard: 52./54. Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, SC Maingold-Casino Offenbach, 106./111. Harald und Vera Lerch, TSC Blau-Gold Viernheim, 117./120. Ulf und Eva Wilde, TC Blau-Orange Wiesbaden
- Senioren III S-Standard: 59./61. Samuele und Brunhild Di Lucente, TC Blau-Orange Wiesbaden, 69./73. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis, 83. Rita und Bernd Gerber, TSC Rot-Weiss Viernheim
- Senioren I S-Latein: 15./16. Pascal Ruben/Tina Zettelmeier, TC Der Frankfurter Kreis, 19./20. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark, 19./20. Markus und Stefanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch



Hans und Petra Sieling (TSC Fulda) zeigten sich stark verbessert und zogen bei den Senioren II Standard zum ersten Mal in das Viertelfinale ein. Platz 16 von 251 gestarteten Paaren ist ein mehr als achtbares Ergebnis. Foto: Schmitz



Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) erreichten das Viertelfinale der Senioren I-Latein.
fotos Hey



Als neues Paar der Senioren I-Latein präsentierten sich Pascal Ruben/Tina Zettelmeier (TC Der Frankfurter Kreis).



Drittes hessisches Paar im Viertelfinale der Senioren I Latein: Markus und Stefanie Grebe (TSC Rot-Weiß Lorsch).

Jubiläumsfeier in Winnweiler

Tanzsportbegeisterte setzten sich am 7. August vor 20 Jahren im katholischen Pfarrheim in Winnweiler zusammen, um einen neuen Tanzsportclub zu gründen. Unter großer Mithilfe von Holger Liebsch, dem heutigen TRP-Präsidenten, verfasste man die erste Satzung des TSC Schwarz-Silber Winnweiler. Nach Genehmigung und Eintragung der Satzung in das Vereinsregister Kaiserslautern konnten die ersten gewählten Vorstandsmitglieder ihre Ideen zur Gestaltung des Vereinslebens aktiv umsetzen. Das regelmäßige Treffen zu den Trainingsstunden und der Spaß am Tanzen führten zu unzähligen neuen Freundschaften, die die Basis des Cluberfolgs bilden.

Im Laufe der zwei Jahrzehnte entwickelte sich der TSC zu einer festen kulturellen Größe. Das Angebot, das anfangs nur Standard und Latein umfasste, erweiterte sich nach und nach um Disco-Fox, Line-Dance, Tango-Argentino, Formationstanzen, Hip-Hop und Kindertanzen.

Jetzt feierte der TSC - wieder am 7. August und wieder im katholischen Pfarrheim - sein Jubiläum. Ca.100 Aktive, Gründungs- und Ehrenmitglieder, ehemaligen Vorstandsmitglieder und Trainer genossen den schwungvollen Abend; unter den Gästen befand sich auch der Winnweilerer Bürgermeister Rudolf Jacob mit seiner Frau.

Von den 50 Gründungsmitgliedern sind heute noch 20 im TSC Winnweiler: Reinhold und Gisela Schildwächter, Dieter und Edith Nehm, Richard und Erika Hörhammer, Richard und Christel Petri, Ernst und Anna Blasius, Dieter und Margit Knecht, Margareth Kretschmann, Ria Kuby, Claudia Wiegand, Gertrud Rudolph, Gerlinde Uecker, Herta Bohn, Inge Liedtke und Irmgard Vogedes. Für ihre Treue zum Club dankte ihnen der Vorsitzende Joachim Lindemayer mit einem kleinen Präsent.

Für Inge Liedtke, die Seele des Vereins, hatte Joachim Lindemayer noch eine besondere Überraschung parat: Er ernannte sie zur Ehrenvorsitzenden des TSC Winnweiler. Inge Liedtke ist überregional auch vielen Leistungssportlern als Turniertänzerin bekannt. Ebenso trug sie bei den ersten Trainer- / ÜL-Fortbildungslehrgängen „Tanzen für und mit Senioren“ als Partnerin von Lothar Röhrich maßgeblich zum Erfolg der alljährlich stattfindenden TRP-Maßnahmen bei.

LR



Die neue Ehrenvorsitzende Inge Liedtke mit Joachim Lindemayer. Foto: Blanz

Mehr auf der Autobahn als im Trainingssaal

Interview mit TRP-Sportwart Michael Gewehr zur GOC

**Interessante fünf
Turniertage in Stuttgart
sind zu Ende. Eine
Bilanz aus TRP-Sicht
zieht Sportwart
Michael Gewehr im
Gespräch mit Lothar
Röhrich.**

Meine erste Frage dazu betrifft die Anzahl der Starts unserer TRP-Leistungsträger. Wenn man die enormen Startmeldungen ausländischer, vor allem russischer Paare sieht, dann nimmt sich die Zahl 59 – so viele TRP-Paare waren am Start – gering aus. Wie siehst du das?

Michael Gewehr: Das ist zwar nur eine zweistellige Zahl; klar wäre es wünschenswert, wenn mehr rheinland-pfälzische Turnierpaare die Chance des internationalen Vergleichs quasi vor der Haustür ergreifen würden. Aber für unseren (kleinen) Landesverband sind 59 Starts im Bundesschnitt eine durchaus gewichtige Anzahl.

Am ersten Turniertag verzeichnete der Medaillenspiegel bei drei Finals immerhin



Tapfer gegen den Rest der Welt: Nikita und Elisabeth Yatsun bei den Kindern II. Foto Dres

vier deutsche, aber 14 Paare aus dem Ostblock! Toll für uns im TRP: unser Senioren-III-Standard-Paar Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiß-Casino Mainz) stand mit einer Silbermedaille gleich dienstags auf dem Siegerpodest.

Ja, das war insgesamt für die Mainzer Paare und unseren TRP ein hervorragender GOC-Start. Man muss ja auch noch die Viertelfinalteilnahme ihrer Vereinskameraden Angelika und Dr. H.-Wolfgang Scheuer hinzurechnen. Zu Bernd und Monika Kiefer ist noch zu sagen: Nach verletzungsbedingter Pause im Vorjahr ist es doch fantastisch, dass sie (weil kein Sternchenpaar) alle Runden mittanzten und dann den zweiten Platz belegten. Man darf auf weitere internationale Turniere und die nächste GOC gespannt sein.

Am zweiten GOC-Tag war der Blick auf den Medaillenspiegel ernüchternd, denn unter den 36 Finalteilnehmern waren nur zwei deutsche Paare. Wie sieht's mit unseren Paaren aus?

Eigentlich gar nicht so schlecht. Edgar Mock/Elena Miu und auch Dmitry Barov/Alesia Stayankowa, beides Saltatio-Neustadter Paare, konnten sich bei den GOC Rising Stars Latein und mittwochs beim WDSF Grand-Slam-Latein unter den 30 besten deutschen Paaren behaupten. Man muss bedenken: während in Russland täglich bis zu acht Stunden trainiert werden kann, gibt es bei uns im Flächenland Rheinland-Pfalz Paarkonstellationen, die mehr Zeit auf der Autobahn zu Trainingsfahrten zubringen als im Trainingssaal.

So sahen freitags Heinz Pernat, Rainer Kopf und ich bei den Kindern II Latein mit Steven Korn/Isabell Justus sowie Nikita und Elisabeth Yatsun zwei sehr talentierte Saltatio-Kinderpaare, die zwar gegen die Paare aus den osteuropäischen Ländern keine Chance hatten, aber unter den deutschen Paaren auf den Positionen drei und vier landeten.

Zwischen dem zweiten und vierten GOC-Tag wuchs ein TRP-Paar am Donnerstag fast über sich hinaus. Wie haben sich Christoph Rummel/Jutta Wiessmann bei den Latein-Senioren geschlagen?

Die beiden vom TSC Grün-Gold Speyer nutzten ihre Chance und wurde für ihre Ausdauer mit dem fünften Platz zu recht belohnt.



Im Viertelfinale: Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer. Foto: Dres

Sie haben damit erstmals ein Finale bei der GOC erreicht.

Aber auch im Hauptfeld des Gran Slam Latein hatten Fabian Taeschner und seine neue Partnerin Alina Grozea (Lahngold Altendiez) als 18. der deutschen Paare einen hervorragenden Einstand. Beim Blick in die deutschen Ranglisten stellt man fest, dass sich Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug unter den besten Zehn im innerdeutschen Vergleich behaupteten. Es starteten immerhin sechs Paare von Saltatio Neustadt, zwei aus Altendiez und je ein Paar von der TSA/TSG Grünstadt sowie Rot-Weiß Kaiserslautern bei diesem Lateinturnier – da ist unsere Zukunft doch ganz positiv zu werten.

Die Statistik der Endrunden am Ende des vierten Turniertages: 14 deutsche Finalteilnehmer gegenüber 124 internationalen Paaren. Von Universitätsstudien weiß ich, dass die meisten Olympia-Goldmedaillengewinner während ihrer sportlichen Laufbahn mehrere Sportarten parallel ausübten und sich erst spät spezialisierten. Wenn ich das auf unsere Tanztrainings-Möglichkeiten übertrage, so würde das bedeuten, dass sich

Fleißige Helfer legen Hand an

Wieder einwandfreies Parkett beim TSC Crucenia Bad Kreuznach

Eigenleistung ist ein Begriff, der in manchen Vereinen (leider) zum Fremdwort geworden ist. Beim TSC Crucenia in Bad Kreuznach haben sich glücklicherweise genügend Helfer bereit erklärt, die notwendige Sanierung des Parkettbodens im Tanzsaal in Angriff zu nehmen.

Der Boden wurde vor 30 Jahren verlegt und der tägliche Trainingsbetrieb hat seine Spuren hinterlassen, die es zu beseitigen galt. Unter Leitung des CTC-Wartes Rolf Schäfer entfernten die handwerklich begabten Clubmitglieder lose bzw. defekte Parkett-hölzchen, die durch speziell angefertigte neue ersetzt wurden.

Das anschließende mehrfache Abschleifen des kompletten Bodens folgte, um eine hundert Prozent ebene Tanzfläche herzustellen. Zur Versiegelung des Parketts kam als nächster Arbeitsgang ein entsprechendes Öl zum Einsatz, welches einpoliert wurde.

Klar, dass nach diesen Arbeitsgängen eine Grundreinigung bis in die kleinsten Ecken notwendig wurde - aber auch das war kein



So ein Parkett macht viel Arbeit. Foto: privat

Problem und die neuen Gardinen verbessern nochmals das Erscheinungsbild des Saals deutlich. Dank der vielen freiwillige Helferstunden konnten die Kosten minimal gehalten werden. Seit Ende Juli 2011 steht der frisch renovierte Tanzsaal für Trainingsbetrieb und Veranstaltungen zur Verfügung.

Aktuell gehen Renovierungsarbeiten im Crucenia Tanzsport Centrum weiter: die 30 Jahre alte Küche hat ausgedient. Auch hier sind freiwilligen Helfer in unermüdlichem Einsatz und sorgen dafür, dass beim nächsten Turnier unsere Gäste wie Startpaare in gewohnter Weise verköstigt werden können.

KAJO HEINZEN

unser duales Zeitmanagement zwischen Beruf/Schule und Tanzsport um einen großen Faktor verschieben müsste. Ist so was überhaupt denkbar?

Viele ausländische Tanzsportfreunde können sich voll und ganz auf ihr Trainingsziel – auch mittels anderer sportlicher Varianten – konzentrieren. Das ist bei uns kaum denkbar. Sieht man dann noch die momentanen Diskussionen um und die bereits erfolgten finanziellen Kürzungen im sportpolitischen Bereich, so ist eine noch höhere Gewichtung auf den Tanzsport und Ausweitung von Trainingszeiten für unsere Paare finanziell sehr problematisch.

Aber, Lothar, hast du bei deiner GOC-Rückschau nicht den den Samstag-Abend vergessen?

Keine Angst - ich saß mit etlichen Tanzsportfreunden am Samstag gespannt vor der Mattscheibe. Wir haben bei den Solotänzen unsere eigene Wertungen getroffen und schon beim ersten Tanz, dem Tango, hatten wir den Eindruck, dass unser Spitzenpaar Simone Segatori/Annette Sudol dank seiner überragenden Musikalität an diesem Abend ganz vorne mitmischen sollte. Wir waren



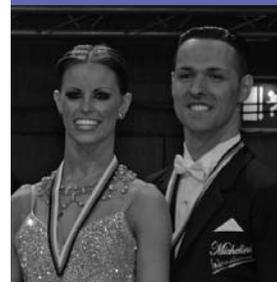
Auch beim Boogie Woogie sieht Simone Segatori richtig gut aus. Foto: Schmitz

ganz erstaunt, als sie „nur“ den dritten Platz belegten und das dänische Paar Valeri/Kehelet sogar noch vor Ferruggia/Köhler gewertet wurde.

Dass die Dänen dem amtierenden Standard-Welt- und Europameisterpaar Ferruggia / Köhler den Tango abnahmen, war eine Riesenüberraschung. In allen fünf Tänzen haben Simone Segatori/Annette Sudol von der TGC Redoute Koblenz & Neuwied bewiesen, dass sie zu den drei weltbesten Standardpaaren gehören. Zwischen den drei Spitzenpaaren ist die Luft sehr dünn und bei jedem Turnier sind Überraschungen möglich. Bedenken wir, dass 449 Paare teilnahmen und die Bronzemedaille für Segatori/Sudol nie gefährdet war, dann ist das doch eine gute Ausgangsbasis für die im Oktober stattfindende Weltmeisterschaft in Moskau. Und natürlich fiebern nicht nur ihre Koblenzer, sondern auch die vielen anderen TRP-Fans „ihrer“ Europameisterschaft am 28. April 2012 in der Oberwerth-Halle Koblenz entgegen.

Danke, Michael, für dieses Statement.

Die Fragen stellte TRP-Pressewart Lothar Röhrich.



Dritter Platz im Grand Slam Standard für Simone Segatori/Annette Sudol. Foto: Schmitz



*Kirill Ganopolsky und Kim Pätzug.
Foto: Terlecki /Archiv*

Kirill Ganopolsky/ Kim Pätzug Mannschaft des Jahres

Bei der Sportlerwahl, die der Stadtverband jedes Jahr in Neustadt an der Weinstraße auslobt, wurden Kirill Ganopolsky und Kim Pätzug zur Mannschaft des Jahres gewählt.

Kim und Kirill, die amtierenden Rheinland-Pfalz-Meister der Hautgruppe S Latein, starten für den TSC Saltatio Neustadt-Mussbach und zeigten nach der Ehrung bei der „Langen Nacht des Sports“ eine mitreißende Latein-show.

Bei keiner anderen Sportart müssen zwei Menschen auf engstem Raum solche Höchstleistungen erbringen wie im Tanzsport, weshalb sich sowohl in Standard als auch Latein unser Hochleistungs-Paarsport allgemein als Mannschaftssport etabliert hat.

HP/LR



GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 20

TSA Bobenheim am Berg e.V.

Dr. Gernot Franzmann
Heide Franzmann

PSV Remagen e.V.

Anneliese Chatenay
Günter Chatenay

TSC Schwarz-Silber Trier e.V.

Dora Stege
Hermann Stege

TSA im FC Traubin

Gisela Raschke
Richard Raschke

20

GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 15

1. TGC Redoute Koblenz e.V.

Sigfried Kluge-Mendel
Dr. Hermann-Gregor Mendel

TSC Neuwied e.V.

Beate Manns

PSV Remagen e.V.

Hans-Werner Thiemann

Speyerer Tanzsportclub 1990 e.V.

Petra Keppler
Adalbert Keppler
Theresia Huwe
Klaus Huwe

Jutta Zickgraf-Paijo
Bertram Naab

TSC Schwarz-Silber Trier e.V.

Prof. Dr. Hans Czap
Elfi Czap

ASV Niederndorf

Dr. Jürgen Zingsem
Angelika Zingsem

TSG Da Capo e.V.

Günther Schindler
Antrud Schindler

15

GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 10

TSG Rot-Silber Saulheim und Umge- bung e.V.

Robert Lieblich
Ulrike Lieblich

1. TGC Redoute Koblenz e.V.

Klaus-Ulrich Platzer
Dr. Gabriele Rott
Dr. Thomas Rott

TSC Ingelheim e.V.

Georg Paul Brusius

TSA Lahngold Altendiez e.V.

Anja Andres-Baumann
Bernd Andres

TSC Neuwied e.V.

Hans Dienenhofen

Günter Hesse
Rita Hesse

TSC Schwarz-Silber Trier e.V.

Olaf Roller
Erika Heuser
Wilfried Häuser

ASV Niederndorf

Herbert Fischer
Annette Fischer

TSA d. Sportverein. Ahorn 1910 e.V.

Siegfried Fritz
Ursula Fritz

TSA des SSV Ulm 1846

Georg Deckert
Erika Deckert

10